

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1944**

136 (19.5.1944)

Der Alemannische erscheint... Freiverkauf: 10 Pfennig

Der Alemannische

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemannische, Verlags- u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Verlagsheute: Betoldstraße 27 a. 28, Freiburg i. Br.

Nun kommt das Reichsgebiet!

Ein Sowjetstaat am Kaiser-Wilhelm-Kanal als Auftakt von Roosevelt gutgeheißen - Ein Splitter aus Teheran

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

19. Mai. Auf der Konferenz von Teheran haben Roosevelt, Stalin und Churchill sich dahin geeinigt...

auf Norwegen anzumelden. Die finnische Presse beschäftigt sich in ihren politischen Kommentaren sehr eingehend...

diese Moskauer Pläne dienen einmal der Machtausdehnung des Bereichs der Sowjetunion...

Auch die Schweiz wird mehr in die Wirtschaftspresse genommen

Eigener Dienst des „Alemannischen“ ep. Lissabon, 18. Mai. „Schwerer Druck seitens der USA...



Luftwaffe gegen Panzer. Das deutsche Kampfgeschwader JG 51 mit der eingebauten Waffe für Panzerabwehr...

Stalins Geheimbefehle

Ein Blick hinter die sowjetischen Linien - Von BERND W. BECKMEIER

Hinter der schmalen Schraube des Niemandslandes zwischen den Fronten des Ostens steht starr die Mauer des Sowjetismus...

Der Über-Vansittard

19. Mai. „Mein Friedensplan sieht vor, daß sich nach diesem Krieg die zahlenmäßig stark verringerte deutsche Bevölkerung ihre Nahrung aus dem Boden krätzt...

Südtalienenische „Kulaken“

Bolschewisten wollen Bauern nach Moskauer Vorbild liquidieren

Drahtbericht unserer Korrespondenten Dr. v. L. Rom, 18. Mai. Auf Grund der Absage jeglicher Lebensmittellieferungen von britisch-amerikanischer Seite...

Erbitterte Kämpfe in Süditalien

Schwerste blutige Feindverluste - Cassino kampflös geräumt - Schwerer Luftangriff auf Smolensk

Aus dem Führerhauptquartier, den 18. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der italienischen Südfront gelang es dem Feind gestern nach erbitterten Kämpfen...

seebootfänger ein sowjetisches Unterseeboot und beschädigte ein weiteres so schwer, daß dessen Vernichtung wahrscheinlich ist...

rehabilitierte Ausbildung durchzuführen, wobei sich militärische und politische Einwirkung in der Länge der Ausbildungszeit die Waage halten. Der politische Unterricht wird dabei vor allem durch die Themen der Verantwortlichkeit eines Sowjetbürgers bestimmt, der durch seinen Bluteinsatz seine Verfehlungen (Zusammenarbeit mit den Deutschen) tilgen kann, um so seine Familie vor Rückwirkungen zu bewahren. Hierbei wird besonders an Lenins Forderung erinnert, daß für die Straftäter eines Familienangehörigen die ganze Familie zur Rechenschaft gezogen werden muß. Aus dieser Art der Beeinflussung erklärt sich die außerordentliche Verbissenhaftigkeit, mit der die aus den wiederbesetzten Gebieten Rekrutierten sich an den Offiziersanstaltungen der Sowjetarmee beteiligen.

Und die Lage der zurückbleibenden Bevölkerung selbst? Gemütschüsse pflegen ihre abschreckende Wirkung auf den Beobachter in dem Maße der Entfernung zu verlieren, in der er sich vom Detonationspunkt weit weg. Vergewaltigungen und Folterungen gar ragen für den in den Bereich des Unwahrscheinlichen, der nicht des Einfühlungsvermögens besitzt, sich von seiner häuslichen Geborgenheit in die veränderten Verhältnisse des sowjetischen Lebens hineinzuversetzen. Aber sind deshalb die Schläderungen der Grauel in den wieder besetzten Gebieten nur Agitation, entstanne die aus den Belohnungen herausgeschliffenen Hautstreifen lediglich den Federn einflussreicher Funktionäre? Die Bevölkerung in den von den Sowjets wieder besetzten Gebieten möchte wünschen, daß dem so wäre. Sie können jedoch die heimliche Konsequenz des Krimis, die den Terror zur Allgemeinmeinung erhebt.

Das sowjetische System vermag in seinem Sinne erfolgreich nur in Räumen zu operieren, die hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen sind. Es vertritt keine Bestrebungen europäischer Heere, da der Abgleich westlicher Lebensauffassung wie ein Basilisk die Wirkung des Moskauer Despotismus zu unterbieten vermag. Die in den letzten Monaten in der Ukraine, in Weißruthenien und Galizien vordrückenden sowjetischen Truppen trafen eine andere Bevölkerung an, als sie sie verließen, obwohl die Menschen die gleichen geblieben waren. Es kam nicht nur zu passiver Resistenz, sondern gar zu aktivem Widerstand gegen die Verwaltungsformen des Bolschewismus. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der ukrainischen Sowjetrepublik ließ jetzt einen öffentlichen, durch Anschlag und auch in der sowjetischen Presse wiedergegebenen Aufruf gegen diese der Sowjetmacht widerständigen Kräfte, in dem er zu erkennen gab, daß in der Umgebung Kiews, Dnjepropetrowsk, Tschernigows und in anderen ukrainischen Gebieten Teile der sogenannten „Ukrainischen Autständischen Armee“ und des „Ukrainischen Revolutionären Volksherrschers“ ihre Schläge nicht gegen die Hitlerherrscher, sondern gegen die heldenmütigen Söhne und Töchter unseres Volkes — die freien sowjetischen Kämpfer richten“. Brücken- und Eisenbahnstationen, Sabotageakte an Munitionslagern und anderen militärischen Einrichtungen werden angeordnet. Es entsteht sich der klare Bewußtsein, inwieweit wirklich derartige Kräfte am Werk sind und welche Sabotageakte lediglich angegeben werden, um die Notwendigkeit eines brutalen Durchgreifens zu argumentieren. Auf jeden Fall verleiht die Krim die Erscheinungen zumindest als empfindliche Schönheitsfehler und sog die für ihn typischen Konsequenzen.

In den letzten Wochen wurden stärkere Kontingente von Mongolen, Jakuten, Burjaten, Kirgisen und Kasachen in die Ukraine verplant, einmal um den durch die Deportationen der ukrainischen Bevölkerung freigewordenen Raum zu bevölkern, zum anderen aber um gerade in den Europa zugewandten Gebieten der Sowjetunion Menschen zu wissen, deren blinde Unterwerfung unter die An-

ordnungen des Krimis schon durch den niedrigen Bildungsstand bedingt ist. Vor dieser bolschewistischen Wirklichkeit verließen die Autonomie-Versprechungen der gekünderten Verfassung, die niemals für den inneren sowjetischen Gebrauch bestimmt waren, sondern lediglich als Lockmittel für die der Sowjetunion angrenzenden Staaten gedacht waren. Jedoch auch diese agitatorische Wirkung kann nur in einem luftleeren Raum treffen, wenn was wäre die

**Führerhauptquartier, 12. Mai.**  
Der Führer verlieh am 12. Mai das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Max Sachsenheimer, Führer eines Freiburger Jäger-Regiments, als 172 Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Major Sachsenheimer hat beide Eisernen Kreuze als Kompaniechef im Westfeldzug und das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als Hauptmann und Bataillonkommandeur am 5. April 1942 für Angriffs- und Abwehrerfolge am Isonzo erhalten. Seit Anfang Februar 1944 ist er mit der Führung seines Jäger-Regiments beauftragt. Ende März 1944 beim Angriff zum Einsatz Kowels nördlich der eingeschlossenen Stadt eingesetzt, überschritt er als erster den breiten, versumpften Turki-Abschnitt, bildete in

## Eichenlaub für Freiburger Major

Major Max Sachsenheimer und seine Freiburger Jäger hatten entscheidenden Anteil am Entsatz Kowels

kühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

kyühnem Nachstoßen einen Brückenkopf und behauptete diesen den ganzen folgenden Tag über gegen erbitterte Gegenangriffe. Dann ist er aus eigenem Entschluß seine Jäger zum weiteren Vorstoß nach Osten mit. An der Spitze eines Bataillons nahm er den wichtigen Ort Tarno. Mit einer anderen Kampfgruppe öffnete er durch Ueberwindung eines weiteren wichtigen Übergangs 150 tote Bolschewisten und 90 Gefangene wurden nach Abschluß dieser Kämpfe im Abschnitt des Jäger-Regiments gezählt. 20 Pk. 114 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen wurden erbeutet.

Anfang April wurde der letzte Stoß zur Befreiung der in Kowel eingeschlossenen deutschen Kräfte geführt. Das Regiment Sachsenheimer hatte den Auftrag, nordwestlich der Stadt einen Übergang über den

konsequente Folge einer Unterwerfung unter den Bolschewismus, wie sie von den Alliierten den Völkern des europäischen Südostens zugemutet wird, um Lücken in den Festungsbereich Europa zu schlagen. Das Europa-Bewußtsein würde mit gleich harten, sicherlich aber noch brutaleren Maßnahmen zu vernichten gesucht werden. Diese Konsequenz ist logischer als der Wandelplan an die Wandlung des Bolschewismus, die vielleicht auch von ver-

schiedenen Kriegen in den von den Sowjets wiederbesetzten Gebieten, wenn nicht geliebt, so doch erhoht worden sein mag. Der Begriff „Grenze“ verliert in dieser Schau alles Problematische und ist nur noch typische Sprachform eines Systems, mit dem es keine Auseinandersetzung an den grünen Tischen der Diplomatie, sondern nur auf den Schlachtfeldern geben kann, da hier Sein oder Nichtsein auf dem Spiel steht.

Wjawa-Abschnitt zu bilden. Da ein Frontalangriff an der vorgesehenen Übergangsstelle gegen starke, abwehrbereite bolschewistische Kräfte wenig Aussicht auf Erfolg bot und in jedem Falle große Verluste gekostet hätte, suchte Major Sachsenheimer einen Angriff über nur vor, während er ein Bataillon weiter nördlich, unbemerkt von den Sowjets, über den Fluß und in den Rücken des völlig überraschten Feindes führte. Die Bolschewisten wurden aus ihren stark ausgebauten Stellungen geworfen und erlitten schwere Verluste an Menschen und Material, während die eigenen Ausfälle, dank der geschickten Maßnahmen des Regimentsführers, gering blieben.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

schiedenen Kriegen in den von den Sowjets wiederbesetzten Gebieten, wenn nicht geliebt, so doch erhoht worden sein mag. Der Begriff „Grenze“ verliert in dieser Schau alles Problematische und ist nur noch typische Sprachform eines Systems, mit dem es keine Auseinandersetzung an den grünen Tischen der Diplomatie, sondern nur auf den Schlachtfeldern geben kann, da hier Sein oder Nichtsein auf dem Spiel steht.

Wjawa-Abschnitt zu bilden. Da ein Frontalangriff an der vorgesehenen Übergangsstelle gegen starke, abwehrbereite bolschewistische Kräfte wenig Aussicht auf Erfolg bot und in jedem Falle große Verluste gekostet hätte, suchte Major Sachsenheimer einen Angriff über nur vor, während er ein Bataillon weiter nördlich, unbemerkt von den Sowjets, über den Fluß und in den Rücken des völlig überraschten Feindes führte. Die Bolschewisten wurden aus ihren stark ausgebauten Stellungen geworfen und erlitten schwere Verluste an Menschen und Material, während die eigenen Ausfälle, dank der geschickten Maßnahmen des Regimentsführers, gering blieben.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941 zum Bataillonkommandeur in seinem Freiburger Jäger-Regiment ernannt, wurde er 1944 mit dessen Führung beauftragt.

Major Sachsenheimer wurde am 5. Dezember 1906 als Sohn des Architekten Johannes Sachsenheimer in Möhlichbach (Kreis Karlsruhe) geboren. Nach Erlangung der Primareife trat er 1923 zu zwölfjähriger Dienstadt in die Reichwehr ein und wurde 1934 zum Leutnant befördert. 1941



Zwiesgespräch

Vielleicht Meckelt ihr: Es sei nicht möglich, was ich euch erzählen, denn es können nur Menschen...

Tante Meckerloch war gewiß nicht furchtsam. Aber an diesem Abend kam sie, als sie zu Bett wollte...

Da kam es wieder: „Hast du gesehen, wie sie uns heute angeblickt und dann erklärt hat, die brauche ich noch!“

gezeigt haben, insbesondere in Städten, die erstmals angegriffen wurden, sind die Menschenverhalte stets dadurch unendlich hoch gewesen...

Das Gemüse in die richtigen Kanäle!

Der Breisgau versorgt sich nun selbst - Eine neue und schärfere Erössung der Hauptgemüsearten

Der Gemüsebedarf der Stadt Freiburg, des Schwarzwaldes und zum Teil auch der kleinen Städte im Breisgau wurde vor dem Kriege und in gewissem Umfang bis zum vorigen Jahre nicht nur aus den nahen Erzeugungsgebieten im Breisgau...

nach dem festgelegten Abgabesoll ausschliesslich an die Sammelstellen geliefert. Was darüber hinaus anfiel, soll wozüglich den Wochenmärkten zugeleitet werden...

stehen muß. Wenn er nicht mehr unmittelbar an den Verbraucher verkauft, hört der wilde Gemüsekauf schon von selbst auf...

Um die Versorgung der Stadt Freiburg, des hohen Schwarzwaldes und der kleinen Breisgauer Städte sicherzustellen, wurden den Gemeinden und angeschlossenen Anbaubetrieben Kontingente für die Hauptgemüsearten...

In diesem Zusammenhang ist, bzw. wird nun verboten der unmittelbare Verkauf von Erzeugern (auch vom Gärtner) an den Verbraucher...

Die Verbraucher aber müssen wissen, daß die Hauptlast der schon vor dem Kriege begonnenen Steigerung der Gemüseerzeugung wieder die Landwirte zu tragen hat...

Demit werden nun in diesem Jahre die Hauptgemüsearten erfüllt wie das Obst im vergangenen Jahre. Das in den geschlossenen Anbaubetrieben erzeugte Gemüse wird

Oberfeldweibel Josef Stiefel, Obergeleiter Helmut Stiefel und Flieger Adolf Stiefel. Frau Hochheide. - Am 10. Mai feiert Frau Witwe Karoline Koch, Hermannstr. 2, immer noch körperlich und geistig frisch...

diesem Anlaß am Samstag, 20. Mai, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, Angehörige der NS-Frauenenschaft, Jungvolk und Jungmädel durch die verschiedenen Kleingartengebiete begeben und die Blumenpenden entgegennehmen.

Alle drei Brüder trafen sich. Dieser Tage erfreuten sich die Gebrüder Stiefel in St-Georgen eines herrlichen Wiedersehens. Seit Kriegsbeginn trafen sich erstmalig der

schmeigt sich mit Empfindsamkeit dem Liede an und erfährt durch Wärme des Ausdrucks und prächtige Musikalität. So wurde er liedernd wie Schuberts „Frühlingstraum“, Feidensankelt von Brahms...

Arbeitstagung in Straßburg. Straßburg. Der Reichsausschuß für gärtnerische Fruchtverwertung hatte einen Teil seiner Gutverwertungen zusammenberufen...

Lieder, Balladen und Duette

Susanne Hagen-Heilmann und Hans Heine Hagen sangen im Paulussaal

Dieser Liederabend war wohl der kühnlichste, der uns in diesem Jahre geboten wurde. Alles in der schmelzenden Glanz der Stimme Susanne Heilmanns...

Ein skrupelloser Dieb. Straßburg. Eine ganz gemeine Handlungsweise bekundete ein Dieb, der im Eingang eines Kaufhauses einen Kinderswagen stahl...

Mannheim. Das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß-Mannheim gibt bekannt: Die Städtische Beobachtungsstelle hat aus der Kriegskriegsgefahren-Gebäude in Mannheim Möbel, Hausrat und andere Gegenstände geborgen...

Einsatz der Stadtwacht bei Fliegeralarm. Die Bevölkerung wurde bereits wiederholt darauf hingewiesen, beim Erkennen der Sirenen zum Fliegeralarm bei Tage und während der Dunkelheit...

Parlamidie Mittelungen

Ottogruppe Betzenhausen. Am Montag, 22. Mai, sprach Reichsrat Dr. Reichel über die politische Lage...

Peter Palms Novelle

ERZÄHLUNG VON ROLAND BETSCH

1. Fortsetzung.

Sowohl hatte Peter Palm geschrieben, da lebte er sich im Stuhl zurück und glog mit seinen Gedanken springhaft durch die weitere Entwicklung der Novelle...

weiterzuschreiben, hörte er ein Geräusch und bemerkte, sich umwendend, zu seinem Erstaunen, daß die Tür seines Zimmers geöffnet wurde und eine Männergestalt in den Umarmung erschien...

etwas heiserer Stimme, zu erzählen an und bekräftigt in knappen Sätzen, was sich oben im Lande der tiefen Erörterung zugetragen hatte...

tisch und sank in den Abgrund des Grübelns. Zwei Menschen sah er sitzen in der Nacht, die sich einem Unbekannten ausgestellt hatten...

Kellereinbrüche

Mithilfe der Bevölkerung wichtig

Beinahe täglich laufen bei der Kriminalpolizei Anzeigen über Kellereinbrüche ein. Fast nie aber erhält die Polizei eine Mitteilung über Dinge, die auf die Spur der Täter hinführen könnten...

Zweifelslos kann man annehmen, daß manche von den aus den Kellern gestohlenen Sachen in der Stadt oder noch mehr in den Landorten zu Kauf oder wohl noch mehr zum Tausch gegen andere Waren angeboten werden...

Baden und Elsass

Arbeitslagung in Straßburg

Heidelberg. In Heidelberg fand eine Arbeitslagung der Lazarethbestände und Beruhsobmänner der Kriegspferversorgung statt...

Strasbourg. Der Reichsausschuß für gärtnerische Fruchtverwertung hatte einen Teil seiner Gutverwertungen zusammenberufen...

Tagung der NSKOV. in Heidelberg. In Heidelberg fand eine Arbeitslagung der Lazarethbestände und Beruhsobmänner der Kriegspferversorgung statt...

Festspiele in St. Georges. Zum Ehrenfest der deutschen Mutter findet am kommenden Sonntag, 21. Mai, um 15 Uhr, in der Festhalle in St. Georges eine Feststunde statt...

Hausfrau für Dich!

Es gibt Marinaden. Am Freitag, 19. Mai, gelangen Marinaden zur Verteilung.

Das Rundfunkprogramm

Reichsprogramm am Freitag, den 19. Mai 1944. 7.30-7.45 Zeit hören und bekunden. Der Geistesruhigkeitsdienst...

Kulturpolitische Nachrichten

Volksliederabend der Nationen in Wien. Der Deutsch-Austriatische Studentenklub in Wien führte unter dem Ehrenschutz des Reichsstudentenführers...

„Glück und Glas“ in Paris. Hermann Albert Schöner (Volksbühne Berlin) inszenierte das musikalische Schauspiel „Glück und Glas“...

Ehrig estnischer Künstler in Linz. In einem Konzert in der oben genannten Gastspielstätte Linz hörte man mit Karin Friis-Eidson eine der führenden Pianistinnen Estlands...

Bettina von Armin wird jetzt in dem Lustspiel von Karl Stedler „Bettina“ in einer Nebenfigur. Der Autor, der aus Landshut stammt...

